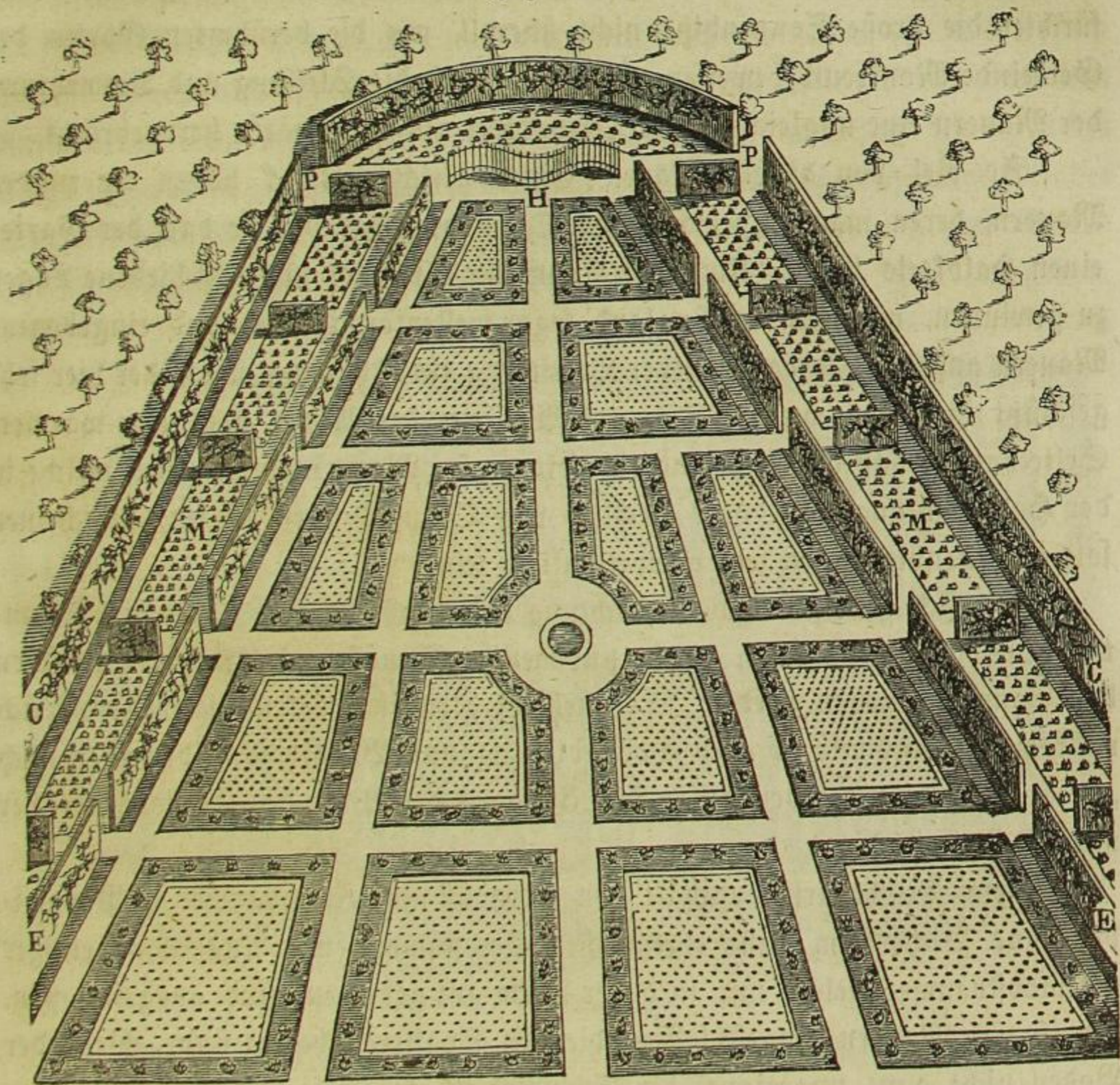


vermitteltst der Quermauern E eine Art „Montreuil“ \*). Diese von Mauern eingeschlossene Fläche gewinnt von der Sonnenhitze mehr als die inneren freien Räume und ist geeigneter für den Anbau von Frühgemüsen. Die runde Mauer des Hintergrundes fängt die Sonne am meisten und viel mehr als eine gerade Mauer auf; daher wird sie für Fruchtarten bestimmt, die viel Wärme

Fig. 29.



zu ihrem Gedeihen verlangen. Die Mauern C sind nur innerhalb mit Spalierbäumen besetzt, die inneren zwei auf beiden Seiten. Sämmtliche Rabatten sind mit Formbäumen verschiedener Art mit halbhochstämmigen Pflaumen und Aprikosen, endlich mit Beerensträuchern angemessen besetzt, wie durch Punkte

\*) Montreuil ist ein durch seinen Pfirsichbau berühmter Ort nahe bei Paris und es sind dort die Gärten nach allen Richtungen mit Mauern für Spalierobst durchzogen. Daher der Vergleich. Wir werden S. 28 auf die Obstgärten von Montreuil besonders zu sprechen kommen.